



Landkreis Rosenheim

Gesamtnote



1,9



IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis Rosenheim



München und
Oberbayern

Landkreis Rosenheim: Weiterhin ein attraktiver Standort?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Rosenheim als Wirtschaftsstandort?

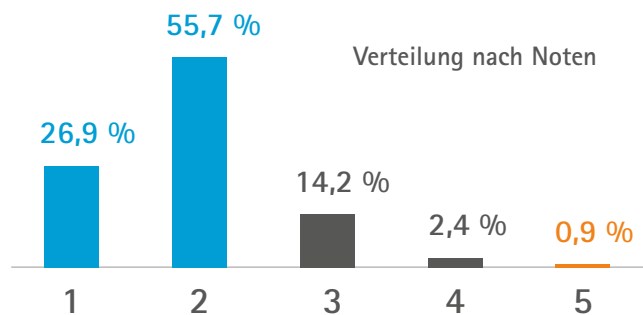
Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Rosenheim beteiligten sich 212 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 1,9

Verteilung nach Noten



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



21,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,7 %

Verkleinerung



10,1 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



60,9 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



21,1 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,4 %

Verkleinerung



9,3 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



64,2 %

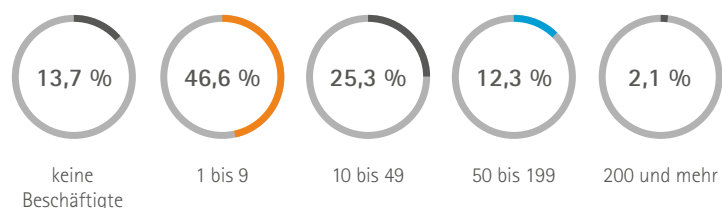
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

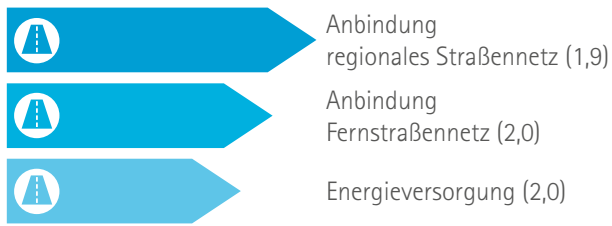
Branchenverteilung

	Industrie	18,9 %
	Einzelhandel	11,3 %
	Großhandel	11,3 %
	Gastgewerbe	2,8 %
	Verkehr und Logistik	5,2 %
	Dienstleistungen für Personen	13,2 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	37,3 %

Mitarbeiterzahl



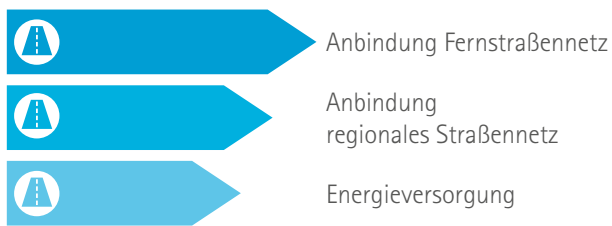
Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

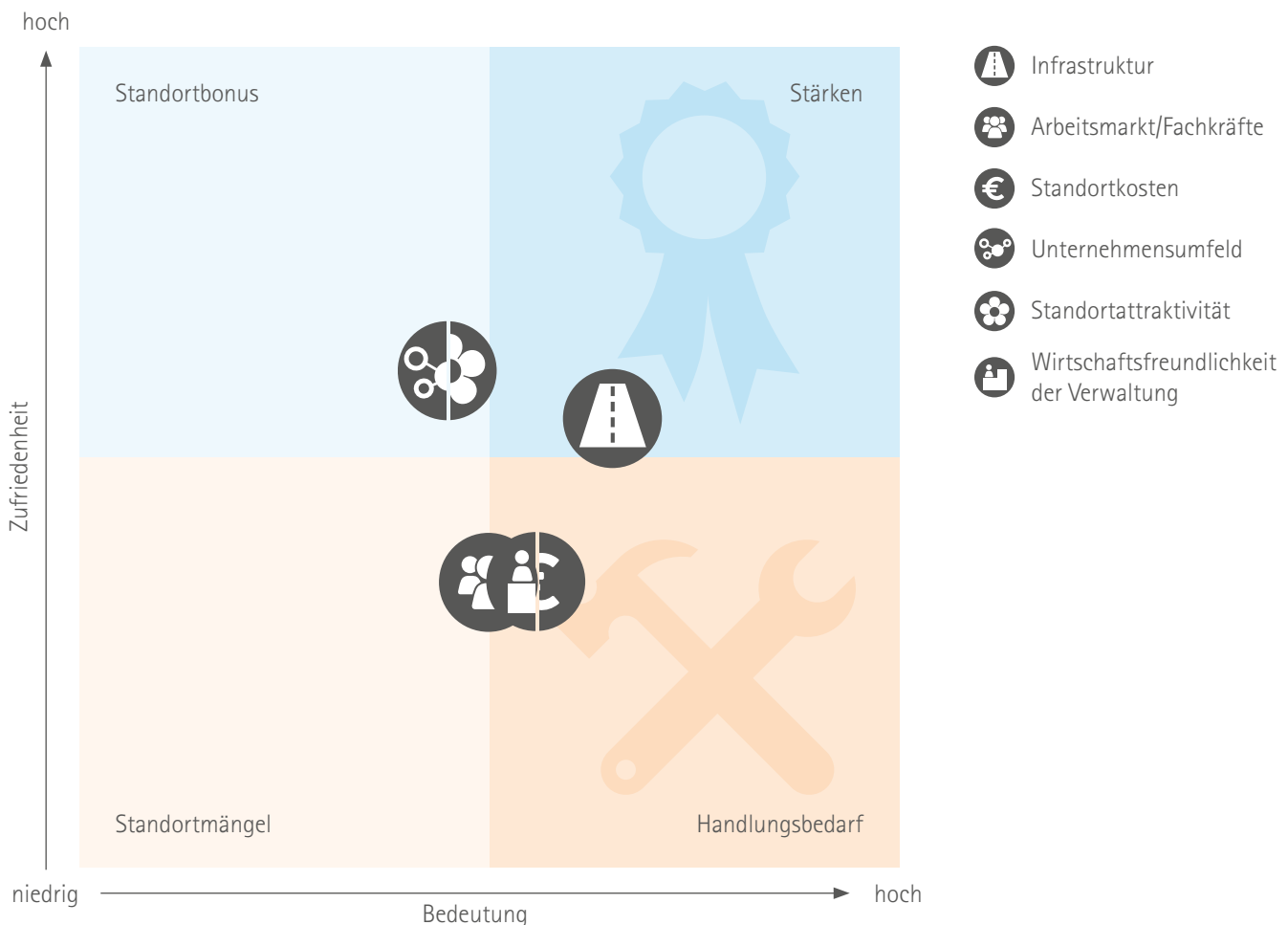


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,4
Energieversorgung	1,7	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,7
Anbindung regionales Straßennetz	1,7	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,3	3,6
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,9	2,8
Anbindung Luftverkehr	4,0	3,7
ÖPNV-Angebot	2,7	3,2
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,8	4,0
Breitbandversorgung	1,3	2,6
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,7	3,5



GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,9	3,2
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,9	3,2
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	1,8	3,5
Verfügbarkeit Auszubildender	2,8	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,3	3,4
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,8	2,8
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,6	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	2,8
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,4	2,2
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,1	3,3



GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,5	3,0
Energiepreis	1,6	3,2
Personalkosten	1,6	3,1
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,3	3,9
Büro-/Gewerbemieten	2,3	3,5
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,2
Kommunale Abgaben	1,9	3,1



GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,1	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,3	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,9	2,8
Kaufkraft am Standort	2,6	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,5	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,6	2,9
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,3



GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,4
Kinderbetreuungsangebot	3,0	2,7
Schulangebot	2,8	2,3
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,5	2,9
Wohnraumangebot	2,4	3,8
Medizinische Versorgung	2,4	2,4
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,8	2,9
Freizeit-/Sportangebot	2,7	2,1
Kulturangebot	3,0	2,7
Image des Standortes	2,4	2,2



GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,0	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,2	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,5
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,5	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,8	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,4	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,8	3,5

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Rosenheim

Wie es ist

- Der Landkreis Rosenheim erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 1,9 und verbessert sich damit zu 2019 (2,0) leicht.
- Knapp 83 % der Betriebe bewerten den Standort mit „gut“ oder „sehr gut“. Nur ein geringer Anteil von ca. 3,0 % vergibt eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- Eine hohe Zufriedenheit herrscht bei den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9), Anbindung an das Fernstraßennetz (2,0) und der Energieversorgung (2,0).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standortes.
- Dagegen werden die Standortfaktoren alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (4,0), Gewerbeflächen-/Grundstückspreise (3,9), und das Wohnraumangebot (3,8) am schlechtesten bewertet.
- Wie bereits 2019 besteht Handlungsbedarf bei der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften und bürokratiearmer Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit. Im Jahr 2023 sehen die Rosenheimer Firmen zusätzlich die Gewerbeflächen-/Grundstückspreise problematisch.
- So geben 33,3 % der Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Die häufigsten Gründe sind der hohe Bürokratieaufwand, die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg) und die fehlenden Gewerbeflächen.
- Die angespannte Lage spiegelt sich an der verhaltenen Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft, die von 29,0 % (2019) auf 21,3 % sinkt, wider. Auch die Standortverkleinerungen erhöhten sich von 3,9 % (2019) auf 7,7 % (2023).
- Die Pläne für die Unternehmensstandortentwicklung in den nächsten drei Jahren halten sich auf ähnlichem Niveau wie 2019. Nur die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft der Unternehmen nimmt eher geringfügig im Vergleich zu 2019 von 25,7 % auf 21,1 % ab.
- Aus diesem Grund würden sich rund 80 % der Unternehmen nochmals für den Standort im Landkreis Rosenheim entscheiden.

Was zu tun ist

Bürokratie abbauen und Verfahren in der Verwaltung beschleunigen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmentalität muss gefördert werden, um den Landkreis Rosenheim weiter zu stärken.

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

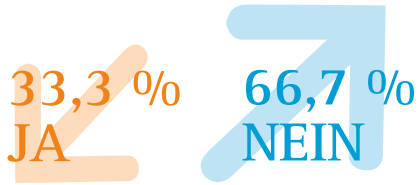
- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Rosenheim vor ernstzunehmende Herausforderungen und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.
- Berufliche Anforderungen verändern sich immer schneller. Durch den Ausbau digitaler Kompetenzen kann die Arbeitsproduktivität erhöht werden. Die Verfügbarkeit bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote vor Ort stärkt das lebenslange Lernen.

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn sich vor allem klein- und mittelständische Unternehmen keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Rosenheim bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung und das Wachstum der Betriebe nicht zu hemmen.
- Es ist ein aktives und strategisches Flächenmanagement gefragt, um den sorgsam Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen.

Landkreis Rosenheim – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

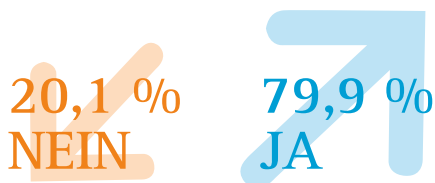


„Wir sind derzeit mitten in einem Ort in einem Mischgebiet. Seit vielen Jahren suchen wir einen geeigneten Standort in einem Gewerbegebiet im Umkreis von 15km --> ohne Erfolg“
Geschäftsführer eines Rohr-, Kanal- und Industrieservices, 15 Mitarbeiter, seit 1972 am Standort

„Zeit- und Kostenaufwand versus Ertrag, Bürokratieaufwand, Personalentwicklung, Demographische Entwicklung, Politische Gesetze und Regelungen“
Versicherungsdienstleister, 140 Mitarbeiter, seit 1999 am Standort

„Da eine Erweiterung am jetzigen Standort aus Mangel an Gewerbeflächen nicht realisierbar ist, sind wir bereits in Verhandlungen grenznah nach Österreich den Standort zu verlagern.“
Geschäftsführer eines Sägewerks, 6 Mitarbeiter, seit 2000 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.